

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
JENIČKOWA LHOTA Dominium / Gut Königreich Böhmen, Kreis Tabor	1760/70 Gut Paczow: TW 295.000 fl. / JE 11.800 fl. [4%]	bis 1785 1785-1835	Kloster Patzau (Unbeschulte Karmeliter); Stadt Patzau Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds (RF)	(1) (1)
1835: RF-Gut Jenitschkowa-Lhota: Ausrufpreis 17.067 fl. C.M. (Versteigerungstermin: 07.09.1835) 2 Dörfer (davon 1 Dorf mit Fremdanteil), 2 Meierhöfe, Branntweinbrennerei etc. Dominikal: 1 Schloss [Jenitschkowa-Lhota], 2 Meierhöfe / Fd109 + 2 / Gr2 / Ws21 / Wd22 / Teiche17 / Wa88 = 261 ha / einige Wohn-, Wirtschaftsgebäude // 1 BrWnBr (mit einem Maststall), 1 Pottaschsiederei, 1 Steinbruch // in Erbpacht ausgetan: 1 Wirtshaus, 1 Schmiede, 1 Chaluppe Jahreseinnahme in bar aus grundherrlichen Rechten u. Gefällen (10jähriger Durchschnitt): 992 fl. C.M. = Erbpacht 139 fl. / Zeitpacht 853 fl. + Naturalleistungen in Form von Hand- u. Spanndiensten = 2.237 Tage [1.404 einspännige Zug-Tage (mit Ochsen), 833 Hand-Tage] + Einnahmen aus der Forstwirtschaft : 88 ha / Hand- u. Spanndienste entweder kostenlos oder gegen sehr niedrige feste Entlohnung / Holzverkauf + Einnahmen aus der Teichwirtschaft : 17 ha (davon 0,5 ha trockengelegt) <i>„alles übrige ist mit Fischen besetzt, welche ihrer Güte wegen gute Erträgniß abwerfen.“</i> + Einnahmen aus der Pottaschsiederei und dem Steinbruch	(2) (2) (2) (3) (4) (5) (6)			
1835: RF-Gut Jenitschkowa Lhota	1835-1841 Ankauf 9/1835	Fhr Maximilian Friedrich von der Vorst-Lombeck u. Gudenau (1767-1855) u. Ehefrau Ottilia (geb. Freiin v. Mirbach / 1778-1846) / (7) (8) k. k. Kammerherr, (Großgrundbesitzer) // = erwirbt zugleich die Herrschaft PATZAU (Ausrufpreis 143.380 fl. C.M.)		
1841: Gut Jeničkowa Lhota	1841-1860	Edler Johann von Nadherny (1772-1860) (9) Eisenindustrieller, GGB / u.a. angrenzende Herrschaft Chotowin (dort auch Familiengruft) / 1806-1830 Ankauf von Herrschaften u. Gütern im Wert von rd. 1.233.450 fl. (ein Teil wird wieder verkauft) // 1839 Adel: Edler v. N. // zwei Töchter, ein Sohn: Ludwig Karl (*1800)		
1842: Gut Jeničkowa Lhota: Nutzfläche (ohne Freihof) 533 ha 2 Dörfer: Jeničkowa Lhota (21 H), Braučkowa Lhota (10 H) / (356 E) davon dominikal: Fd120 / Gr2 / Ws24 / Wd25 / T17 / Wa89 = 277 ha a) Landwirtschaft: 2 Meierhöfe (171 ha / Jeničkowa Lhota; Audicow) / 1 Schäferei (Audicow) Bodenqualität: „ <i>Der Boden ist mittelmäßig fruchtbar.</i> “ b) Forstwirtschaft: 1 Revier (89 ha / größtenteils Nadelholz) / JE 150 Klafter Holz c) Teichwirtschaft: 17 ha („ <i>Teiche enthalten Karpfen u. Hechte.</i> “) d) Industrialien / Jeničkowa Lhota: Branntweinbrennerei (+ 1 WH / EP) = Gut Jeničkowa Lhota wird in die angrenzende Herrschaft Chotowin eingegliedert.	(10) (11) (12)			
		GGB Johann Nadherny um 1845: 3 Hrsch (Chotowin, Jistebnitz, Adersbach), 2 Güter (Dub, Veseličko) = gesamte Nutzfläche (dominikal / rustikal): rd. 18.560 ha / über 19.300 E //		

1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
1860:	Herrschaft Chotowin	1860-1868 (Sohn)	Edler Ludwig Karl v. Nadherny (1800-1867) eine Tochter, fünf Söhne, u.a. Johann (Hanno / *1838) / ab 1865: Ritter, Prädikat „von Borotin“	(13)
1868:	Herrschaft Chotowin	1868-1891 (Sohn)	Ritter Johann Nadherny v. Borotin (1838-3/1891) lange Jahre Bürgermeister von Tabor, 1882-91 Mitglied des Reichsrates (Wien) // Adel: ab 1882: Freiherr // Kinder: zwei Töchter, zwei Söhne, Oskar (*1871), Erwin (*1876)	(13)
1877:	Herrschaft Chotowin = 2.048 ha Fd844 / Gr19 / Ws201 / Wd97 / T111 / Wa726 / Gw4 / GB 46 11 Meierhöfe / 4 Förstereien // 1 Brauhaus, 1 BrWnBr 1881 Grund-, Hausklassensteuer: 3.646 fl. 1868: Einlagewert Landtafel: 340.000 fl.			(14)
1880:	A) Herrschaft Chotowin = 2.035 ha Landwirtschaft: 1.146 ha / Forstwirtschaft: 889 ha (4 Reviere) / Teichwirtschaft: 36 ha 3 Meierhöfe (Eigenregie / 355 ha): u.a. Audecno 8 Meierhöfe (in ZP vergeben / 791 ha): u.a. Jeničkova Lhota Industrialien / Chotowin: Brauhaus, BrWnBr, Ziegelei B) 1880: Gut Měschitz: 566 ha [Ldw. 388 (2 Mhf) / Forst175 // 1876 Einlagewert Landtafel: 190.000 fl.			(15)
	A/B) Herrschaft Chotowin mit Měšic = 2.636 ha / 14 Meierhöfe			(16)
1891:	A/B) Herrschaft Chotowin mit Měšic = 2.626 ha Fd1293 / Gr33 / Ws285 / Wd2 / T35 / Wa955 / GB (23) / a) Landwirtschaft: 13 Meierhöfe: u.a. Audicow (97 ha), Jeničkowa Lhota (2 Höfe*) / 114 ha // Parzellen: 85 ha b) Forstwirtschaft: 5 Forstreviere (955 ha / Fichte, Kiefer, Lärche, Eiche / 75% Nutz-, 25% Brennholz) c) Teichwirtschaft: 39 Teiche (35 ha) d) Industrialien: 2 Brauereien, 3 Spiritusbrennereien, 3 Ziegeleien e) Gebäude: 3 Schlösser: Chotowin, Měšic, Jeničkowa Lhota 1891 Grundsteuer: 4.745 fl. / Katastral-Reinertrag: 21.050 fl. 1876 Einlagewert Landtafel: 530.000 fl.			(18)
	*) Meierhof Jeničkowa Lhota : 1. Hof = Klosterhof // 1842: () ha (+ Mhf Audicow = 171 ha // Fd120 / Gr2 / Ws24 / Wd25) + Teiche 17 ha 2. Hof = Freisassenhof // 1842: 36 ha (Fd30 / Gr/T (1) / Ws5)			(19)
3/1891:	A) Herrschaft Chotowin [u. Jeničkowa Lhota]	3/1891: Erbfall (Sohn)	Freiherr Oskar Nádherný v. Borotin [1871-1952 (†Měšic)] um 1895: Dr. jur. // Heirat 1900: Gräfin Gisela Deym v. Střítež (1863-1916) 1918-1929: Tätigkeit im tschechischen Handelsministerium (Prag) Zweite Heirat 1922 / Tochter Marie († 1971 / evtl. Adoption)	(20)
	Juli 1891 Meierhof Lhota-Jeničkowa: Fd110 / Ws24 / Gr/Wd/T 1 / GB 1 = 136 ha // „Die sämtlichen Grundstücke sind sehr gut, zum Anbau einer jeden Marktfrucht fähig und im besten Cultur-Zustande.“ Ausschreibung zur 12jährigen Pacht ab 1. Januar oder 1. April 1892 //			(21)
				(22)

	1910: Chotowin, Rot-Zahorsch *), Pasek *) u. Lhota-Jenickau = 2.128 ha	1910	o.a. Freiherr Oskar Nádherný v. Borotin	(23)
Nach 1910:	Chotowin, Rot-Zahorsch *), Pasek *) u. Lhota-Jenickau *) Rot-Zahorsch u. Pasek waren einst selbständige Güter u. sind seit langem in Form von Meierhöfen Bestandteil der Herrschaft Chotowin, Roth-Zahrosch seit ca. 1677 (bis 1620 Eigentum eines protestantischen Rebellen), Pasek ebenfalls seit dem 17. Jh. //	nach 1910 (Bruder): [Tausch / Abtretung gegen Měšic]	Freiherr Erwin Nádherný v. Borotin (1876-1944) um 1900: Dr. jur. // Heirat 1900: Leopoldina v. Ringhoffer (1878-1945), Großindustriellenfamilie; zwei Töchter, zwei Söhne: Johann Nepomuk (1904-36), Erwin Wenzel (1909-85) // nach 1905: Abgeordneter des Böhmisches Landtages // nach 1918 Vizepräsident des Verbandes der tschechischen Großgrundbesitzer //	(24) (20) (20)
Nach 1918:	Schloss u. Gut Chotoviny: Auswirkungen der Boden- u. Waldreform der Republik Tschechoslowakei = ? Vermutlich werden ein Großteil der Meierhöfe sowie ein kleiner Teil der Wälder gegen eine relativ geringe Entschädigung enteignet.			
	Schloss u. Gut Chotoviny (restlicher Besitz) Schloss u. Gut Chotoviny (restlicher Besitz) = ein erheblicher Teil der Wälder u. etliche Idw. Flächen	bis 1948 1948: Enteignung	Familienbesitz Nádherný Republik Tschechoslowakei	(25) (25)
	Nach 1990: Schloss Chotoviny u. ein erheblicher Teil der Wälder sowie evtl. noch im Staatsbesitz befindliche Idw. Flächen.	nach 1990: Restitution	Familie Nádherný	(20)

- (1) **A) Zum Schätzwert u. Jahresertrag des Gutes Paczow 1760/70:**
RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 598 // (Google E-Book)
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603 //
Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ... // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird beispielsweise zum einen das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
- B) Zur Eigentümer-Abfolge: SOMMER, Johann Gottfried:** Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 189 // (Google E-Book)
- (2) **Amtliche Versteigerungsankündigung mit ausführlichen Informationen zu dem Verkaufsobjekt:**
MÄHRISCH-STÄNDISCHE BRÜNNER ZEITUNG. Brünn, Jg. 1835, Nr. 234 vom 26. August 1845; S. 457 f. // (Hier: Amtsblatt, Nr. 68, vom 26. August 1835, S. 457-458)
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen 29. Mai 2017 //
Dort geführt unter „Brünner Zeitung der k. k. priv(ilegierten) Zeitung der mährischen Lehenbank“.
- (3) Ebd., S. 457-458 /
Es handelt sich dabei um den Zeitraum von 1820-1829. Die eingezahlten Beträge wurden zum Teil in „Wiener Währung“ wiedergegeben.
Die Umrechnung in „Conventionsmünze“ erfolgte im Verhältnis 1:2,5. / An Zeitpacht gingen daher insgesamt 853 fl. C.M. ein, an Erbpachtzinsen etc. 139 fl. C.M. /
- (4) Ebd., S. 457 //
Die Handtage waren von den Häuslern und Inleuten (= Mieter in Häuser auf dem Dominium) zu leisten. Wurden die Zug- und Handtage nicht angefordert, mußten die „Unterthanen“ pro Zugtag 21 Kreuzer und pro Handtag 12 Kreuzer W.W. an die Gutsherrschaft entrichten (= 8,4 bzw. 4,8 Kreuzer C.M.).
Die Zugtage präsentierten daher einen Kapitalwert von rd. 491 Fl. W.W., die Handtage einen von rd. 167 fl. W.W. (= insgesamt rd. 263 Fl. C.M.).
- (5) Ebd., S. 456
(6) Ebd., S. 458
(7) Zum Kauf 1835: o.a. SOMMER, S. 189 u. S. 87
(8) Zu den Lebensdaten etc.: BEUSCH, Carl Heiner: Adlige Standespolitik im Vormärz; Johann Wilhelm Graf von Mirbach-Harff (1784-1849). Münster 2001, S. 12 Fußnote 35. //
Im Jahr 1813 hatte Vorst-Gudenau seine Besitzungen am Rhein und in Brabant verkauft. Danach ließ er sich mit seiner Frau in Österreich nieder (Ebd.).
- (9) Zu Johann v. Nadherny:
A) Mentschl, Josef, "Nadherny, Johann von" in: Neue Deutsche Biographie 18 (1997), S. 689 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd138671354.html#ndbcontent> / Abgerufen: 6. Juni 2017 //

B) Seite „Jan Nepomuk Nádherný“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 12. Mai 2017, 14:35 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jan_Nepomuk_N%C3%A1dhern%C3%BD&oldid=165441273 (Abgerufen: 6. Juni 2017, 19:57 UTC)

- (10) Zur Beschaffenheit des Gutes 1842: SOMMER, S. 87 f. //
Hier heißt es u.a. „Der Obrigkeit gehören sämtliche Rustikal-Gründe“ (ebd., S. 87). Der Eintrag muß lauten: sämtliche „Dominikal-Gründe“. Die Rustikal-Flächen machten nach dem „Katastral-Zergliederungs-Summarium“ von 1830 (ohne den Freihof) insgesamt **444 Hektar** aus (Ebd.). Hätten sie sich ebenfalls im herrschaftlichen Besitz befunden, hätten sie unbedingt in der o.a. Versteigerungsankündigung erscheinen müssen. Die dann gezahlten Erbpachtzinsen wären natürlich auch sehr viel höher ausgefallen, als 1835 amtlicherseits mitgeteilt.
- (11) Zur Bodenbeschaffenheit, Teich- u. Forstwirtschaft: SOMMER, S. 88
- (12) Zu dem Besitzstand um 1845: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd138671354.html#ndbcontent> / Abgerufen: 6. Juni 2017 //
Die hier zu findenden Angaben wurden ergänzt mit den entsprechenden Daten des Gutes Veseličko (Veseličko) (a).
(a) SOMMER, Bd. 10 (1842), S. 46 f.
- (13) Zu Ludwig Karl v. Nadherny u. der Familie Nadherny insgesamt:
A) Mentschl, Josef, "Nadherny" in: Neue Deutsche Biographie 18 (1997), S. 688 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz69192.html#ndbcontent> / Abgerufen: 6. Juni 2017
B) Seite „Nádherný“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. September 2016, 17:29 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=N%C3%A1dhern%C3%BD&oldid=158353116> (Abgerufen: 6. Juni 2017)
C) Zur Familie Nadherny s. außerdem: <http://patricus.info/Rodokmeny/Nadherny.txt> / Abgerufen: 10. Juni 2017
Das Prädikat „von Borotin“ wurde von Nadherny bei seiner Bitte um Erhebung in den Adelsstand wegen des Marktes Borotin ausgewählt, der zur Herrschaft Gistebnitz (Jistebnitz) gehörte. Dort gab es im 15. Jahrhundert ein inzwischen längst erloschenes örtliches Adelsgeschlecht, das „von Borotin“ hieß (a). Erstaunlicherweise erfüllte man ihm staatlicherseits diesen Namenswunsch und verlieh ihm nicht – wie sonst allgemein üblich – ein Phantasie-Prädikat, hier z.B. „von Eisenreich“.
(a) Sommer, ebd., S. 70
- (14) Herrschaft Chotowin 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 12-13 // (Eintrag: Nr. 132) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (15) Herrschaft Chotowin 1880: PROCHÁZKA, Joh. F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Groß-Grundbesitzes im Königreich Böhmen. Prag 1880, S. 268 // (Internet Archive E-Book)
- (16) Gut Měschitz 1880: Ebd., S. 268
- (17) Herrschaft Chotowin 1886: PROCHÁZKA, Joh. F.: Böhmens landtäfflicher Grundbesitz, Prag 1886, S. 54-55 // (Eintrag: Nr. 376) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
= http://www.digitalis.uni-koeln.de/Prochazkaj/prochazkaj_index.html / Abgerufen: Im Sommer 2019
- (18) Herrschaft Chotowin 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 709 f.
- (19) Zum Freisassenhof 1842: o.a. SOMMER, Bd. 10 (1842), S. 88 // (Ortsbeschreibung Lhota Jeničkova)
- (20) Seite „Nádherný“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. September 2016, 17:29 UTC.
URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=N%C3%A1dhern%C3%BD&oldid=158353116> (Abgerufen: 6. Juni 2017, 20:32 UTC) //
- (21) Zur zweiten Heirat u. der etwaigen Adoption: <http://patricus.info/Rodokmeny/Nadherny.txt> / Abgerufen: 10. Juni 2017 // (Generation 7 / Eintrag Nr. 34)
- (22) Juli 1891: PRAGER TAGBLATT. Prag, 15. Jg., Nr. 191 vom 15. Juli 1891; S. 18 // (Annonce: „Meierhofs-Verpachtung“)
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen 12. August 2020
- (23) A) Besitzverhältnisse 1910: www.psp.cz/eknih/1908skc/2/stenprot/004schuz/s004008.htm / Abgerufen 2. Oktober 2016 //
Es handelt sich hier um eine Aufstellung über den böhmischen Großgrundbesitz, die im Jahre 1910 für den Böhmisches Landtag angefertigt wurde. Sie ist allerdings nicht vollständig. Es fehlen – aus welchen Gründen auch immer – etliche Eigentümer samt ihren Besitzungen.
B) Zu Rot-Zahorsch und Pasek: SOMMER, Bd. 10 (1842), S. 81 f. // (Artikel: „Herrschaft Chotowin“)
- (24) o.a. Wikipedia Artikel „Nádherný“ (siehe o.a. Fußnote 20) //
Erwin v. Nádherný kann Chotowin erst nach 1910 erhalten haben. Ganz gewiß hat er das „väterliche Gut“ nicht schon 1891 geerbt, wie der besagte Wikipedia-Artikel vermittelt. Zum einen spricht die amtliche Aufstellung aus dem Jahr 1910 dagegen, in der sein älterer Bruder Oskar als Eigentümer genannt wird. Zum anderen aber auch die Tatsache, daß er als jüngerer Sohn nach den damaligen Gepflogenheiten keinesfalls den größten und wichtigsten Familienbesitz erhalten hätte. Als Erbteil wird ihm 1891 das Schlossgut Měšic zugefallen sein, für das ihm sein Bruder Oskar später Chotowin überließ. Oskar und seine zweite Frau sind übrigens in Měšic gestorben (a).
(a) <http://patricus.info/Rodokmeny/Nadherny.txt> / Abgerufen: 10. Juni 2017 (Generation 7 / Eintrag Nr. 34)
- (25) Zur Enteignung nach 1945: Seite „Chotoviny“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. April 2017, 19:34 UTC.
URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Chotoviny&oldid=164764184> (Abgerufen: 6. Juni 2017, 19:55 UTC)

Abkürzungen:

BrWnBr	= Branntweinbrennerei
C.M.	= Conventionsmünze / Conventions-Münze
E	= Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
EP	= Erbpacht
evtl.	= eventuell
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer
H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
JE	= Jahresertrag / Jahresernte
Ldw.	= Landwirtschaft
ldw.	= landwirtschaftliche
Mhf	= Meierhof
WH	= Wirtshaus
W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis C.M. : W.W. = 1 : 2,5)
